

Lehment, Harmen

Book Review — Digitized Version

[Book Review of] Größl-Gschwendtner, Ingrid: Wirkungen staatlicher Budgetdefizite auf Wirtschaftswachstum, Inflation und Beschäftigung bei flexiblen Wechselkursen, Tübingen, Mohr, 1990

Weltwirtschaftliches Archiv

Provided in Cooperation with:

Kiel Institute for the World Economy – Leibniz Center for Research on Global Economic Challenges

Suggested Citation: Lehment, Harmen (1991) : [Book Review of] Größl-Gschwendtner, Ingrid: Wirkungen staatlicher Budgetdefizite auf Wirtschaftswachstum, Inflation und Beschäftigung bei flexiblen Wechselkursen, Tübingen, Mohr, 1990, Weltwirtschaftliches Archiv, ISSN 0043-2636, Mohr, Tübingen, Vol. 127, Iss. 2, pp. 410-411

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/2166>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

bescheinigen müssen, daß sein Reformkonzept nicht nur konsequent durchdacht und in sich stimmig ist, sondern auch durchaus erfolgversprechend zu sein scheint.

Aber nur wenige Leser werden sich dazu durchringen können, alle theoretischen Prämissen und politischen Empfehlungen von Glasner als sinnvoll zu akzeptieren. Zur Illustration nur zwei Beispiele: Im theoretischen Bereich glaubt Glasner, eine klare funktionale Differenzierung zwischen „currency“ und „money“ (Basisgeld und privaten Banknoten bzw. Bankdepositen) vornehmen zu können. Das Angebot und die Nachfrage nach „currency“ bestimmen danach das Preisniveau, das Angebot und die Nachfrage nach „money“ dagegen bei gegebenem Preisniveau die Spanne zwischen Marktzins und Einlagenzins, angeblich ohne daß es dabei zu einer Überschneidung der beiden Einflußbereiche kommt. Im praktisch-politischen Bereich empfiehlt Glasner hingegen, als den zu stabilisierenden Preisindex einen gewogenen Durchschnitt der Nominallohnsätze zu wählen, was nicht nur ein enges Abhängigkeitsverhältnis der Geldlöhne von der Basisgeldmenge voraussetzt, sondern auch von der Währungsbehörde die wohl kaum zu erwartende (weil auf Dauer sehr kostspielige) Bereitschaft verlangt, im Falle eines von den Gewerkschaften durchgesetzten Nominallohnanstiegs in unbegrenzten Mengen Gold unter dem herrschenden Marktpreis gegen „currency“ zu verkaufen.

Abschließend sei noch eine kurze Anmerkung zur Frage der Originalität gestattet. Der von Glasner konzipierte Reformvorschlag geht in wesentlichen Punkten auf Ideen seines akademischen Lehrers Earl Thompson zurück, dessen Vorstellungen zur Stabilisierung der Kaufkraft des Basisgeldes wiederum stark durch den von Irving Fisher entwickelten Plan zur Schaffung eines „compensated dollar“ geprägt sind. Die zentrale These, daß sich im Wettbewerb unter staatlich nicht regulierten Banken eine Gleichgewichtsposition über die Angleichung von Grenzerlösen und Grenzkosten herstellt, findet sich hingegen bereits bei Tobin, womit sich Glasners „Eigenleistung“ letztlich auf das Verdienst reduziert, verschiedene, in der Literatur bereits vorgefundene Bauelemente in einer umfassenden Zusammenschau miteinander zu verknüpfen.

Dem Anliegen einer Synopsis wird die vorliegende Schrift jedoch bestens gerecht. Sie ist (bis auf wenige geringfügige sachliche Irrtümer) kenntnisreich formuliert und ungeachtet mancher, vom Generalthema her entbehrlicher Um- und Nebenwege auch für diejenigen anregend zu lesen, die der theoretischen Grundposition und den wirtschaftspolitischen Schlußfolgerungen des Verfassers tendenziell ablehnend gegenüberstehen.

Manfred Neldner

Gröbl-Gschwendtner, Ingrid, Wirkungen staatlicher Budgetdefizite auf Wirtschaftswachstum, Inflation und Beschäftigung bei flexiblen Wechselkursen. Tübinger Wirtschaftswissenschaftliche Abhandlungen, Bd. 33. Tübingen 1990. J.C.B. Mohr (Paul Siebeck). XII, 332 S.

Bei der vorliegenden Studie handelt es sich um eine eingehende modelltheoretische Untersuchung der verschiedenen Effekte, die staatliche Budgetdefizite in einer kleinen offenen Volkswirtschaft mit flexiblen Wechselkursen haben. Anknüpfend an frühere Arbeiten von Blinder/Solow, Tobin und Buiter werden Staatsschuldtitel dabei als Teil des Vermögens angesehen. Eine Neuerung ist vor allem darin zu sehen, daß die Verfasserin eine offene Volkswirtschaft betrachtet, die durch ein Wirtschaftswachstum bei permanenter Unterbeschäftigung gekennzeichnet ist.

Besonderes Augenmerk gilt zudem der Interaktion von Strom- und Bestandsgrößen auf den Wertpapier- und Gütermärkten. Dabei wird angenommen, daß Vermögensänderungen die Güternachfrage ausschließlich indirekt (über den Effekt der Zinseinkünfte auf das verfügbare Einkommen) beeinflussen.

Die wichtigsten Ergebnisse der Modellanalyse sieht die Verfasserin in folgenden Punkten:

- Eine kreditfinanzierte Erhöhung der Staatsausgaben führt kurzfristig zu einem Zinsanstieg und zu einer Aufwertung der Inlandswährung, wobei der daraus resultierende Verdrängungseffekt so stark sein kann, daß das Sozialprodukt (anders als in traditionellen Analysen) per Saldo *zurückgeht*.
- Eine vollständig durch die zusätzliche Ausweitung der Geldmenge finanzierte Erhöhung der Staatsausgaben führt zu einer Abwertung der Inlandswährung. Der anfängliche Zinseffekt ist auf kurze Sicht nicht eindeutig und hängt entscheidend von den Wechselkurserwartungen der privaten Marktteilnehmer ab. Auf mittlere Sicht steigt der Zins auf jeden Fall. Das reale Sozialprodukt erhöht sich, gleichzeitig steigt aber auch die Inflation. Das Wachstum des Kapitalstocks nimmt wegen des Rückgangs des Realzinses und der höheren Kapitalproduktivität zu.

Kritisch anmerken läßt sich zu der vorliegenden Studie, daß – zum Teil bedingt durch die Komplexität des Modells – die ökonomische Begründung der dargestellten Effekte verschiedentlich unklar bleibt. So wird beispielsweise nicht deutlich, welche Abweichungen von der traditionellen Theorie dafür ausschlaggebend sind, daß eine kreditfinanzierte Ausweitung der Staatsausgaben zu einem „Hyper-Crowding-Out“ der privaten Güternachfrage führen kann.

Stark anfechtbar ist auch die der Untersuchung zugrunde gelegte Annahme einer keynesianischen Beschäftigungssituation, impliziert sie doch, daß der Staat durch geldfinanzierte Budgetdefizite und unter Inkaufnahme einer höheren Inflationsrate die Beschäftigung im Sinne der Phillips-Kurven-Hypothese dauerhaft erhöhen und zudem noch eine Beschleunigung des wirtschaftlichen Wachstums erreichen kann. Dies ist wohl auch der Verfasserin bewußt, denn in ihren Schlußfolgerungen warnt sie davor, die im Modell abgeleiteten Wirkungszusammenhänge unbesehen als Basis für wirtschaftspolitisches Handeln zu nehmen.

Harmen Lehment

Klein, Lawrence R., Jaime Marquez (Eds.), *Economics in Theory and Practice: An Eclectic Approach. Essays in Honor of F. G. Adams.* Advanced Studies in Theoretical and Applied Econometrics Nr. 17. Dordrecht, Boston, London 1989. Kluwer Academic Publishers. XII, 267 S.

Im Vorwort bedauern die beiden Herausgeber, daß seit langem die Zahl der Aufsätze, in denen Theorien und Fakten konfrontiert werden und in denen es das Ziel der Untersuchung ist, zur Lösung eines gegenwärtig anstehenden ökonomischen Problems beizutragen, im Vergleich zu der Zahl aller nationalökonomischen Publikationen abgenommen habe. Sie hätten daher eine Reihe von Autoren eingeladen, Artikel zu schreiben, in denen mit empirisch bewährten Theorien im Augenblick drängende wirtschaftspolitische Fragestellungen angegangen werden, und zwar (i) das amerikanische Leistungsbilanzdefizit und globale Implikationen bestimmter Versuche, es zu reduzieren, (ii) die internationalen Verästelungen der Schuldenkrise, (iii) die Implikationen des internationalen Ölmarktes für die amerikanische Ölindustrie sowie (iv) die Entwicklung neuer ökonometrischer Techniken. Die so entstandenen neun Aufsätze sind im vorliegenden Sammelband in den folgenden drei Hauptteilen zusammengefaßt: (I) „Frontiers in Forecasting and Economic Modelling“, (II) „Trade, Debt, and Development“ und (III) „Industrial Organisation and Government Policy“.

Natürlich kann in einer kurzen Rezension nicht auf alle neun Aufsätze im Detail eingegangen werden. Deshalb sei das Hauptaugenmerk im folgenden auf vier von ihnen